



Montage-Anleitung 5-Eck-Häuser Maria

Bohlenstärke: 50 mm

Kontroll-Nummer:

wolff

Finnhaus-Vertrieb

Montageanleitung

Lieber Kunde!

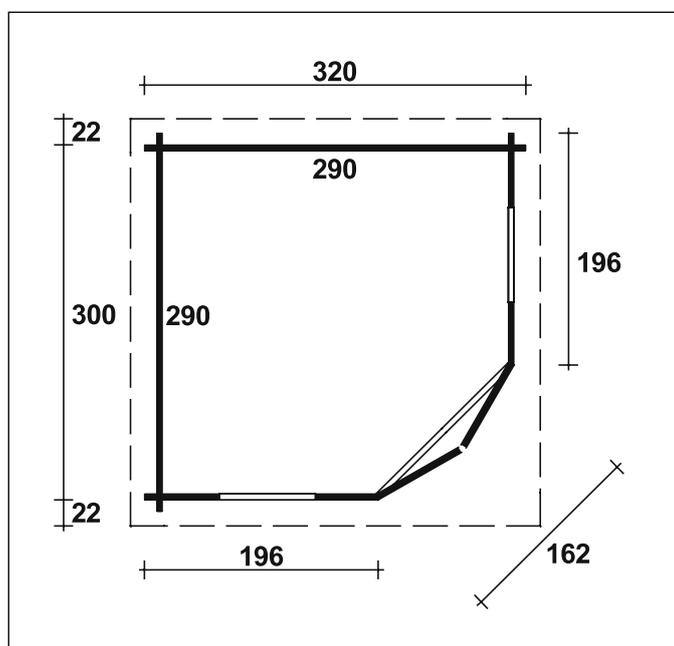
Mit dem Gartenhaus Maria haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause Wolff Finnhausvertrieb entschieden, und damit eine gute Wahl getroffen. Diese Montageanleitung soll Sie beim Aufbau des Bausatzes unterstützen und bei dem ein oder anderen „kniffligen“ Detail mit gutem Rat und Tipp weiterhelfen.

Da auch wir Praktiker sind, werden wir Ihnen lange Texte ersparen, und uns wirklich auf das notwendigste konzentrieren. Sie werden im Lieferpaket ausreichend Schraub- und Befestigungsmaterial finden, dessen Auswahl sich nach dem jeweiligen Bedarf selbst erklärt. Viel Spaß beim Aufbau wünscht Ihnen das Wolff-Team.

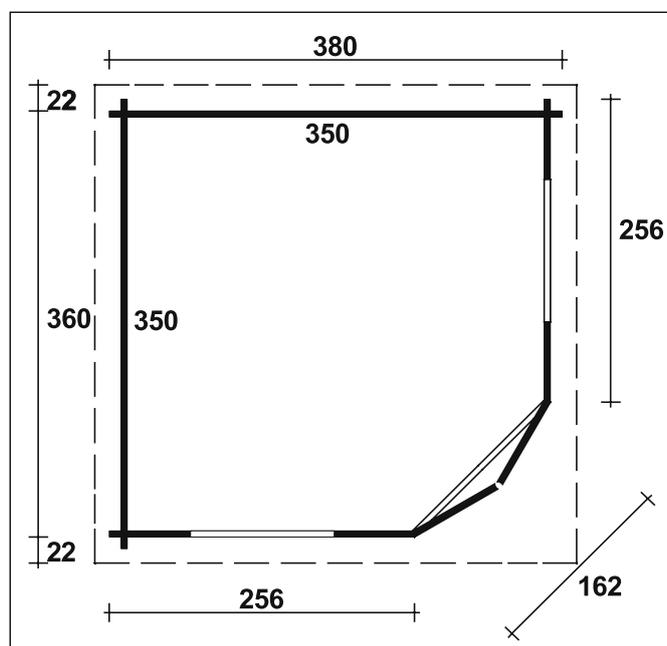
Bauliche Voraussetzungen:

Der Untergrund für den Standort des Hauses sollte frostsicher und Tragfähig sein. Am besten bewährt sich eine durchgehende Pflasterfläche in der Grundrissgröße des Hauses.

Eine weniger aufwändige Möglichkeit das Haus zu gründen besteht in so genannten Punktfundamenten an den Ecken des Hauses. Zur zusätzlichen Unterstützung der Fußbodenbalken werden unter das Haus Gehweg- oder Waschbetonplatten gelegt. Sprechen Sie mit Ihrem Händler über die Möglichkeiten.



Grundriss Maria A



Grundriss Maria B



1. Paketanlieferung

Kennzeichnung des Paketes auf Richtigkeit der Ware prüfen.



Abbildung 1.1

2. Sortieren der Bauteile

Das ist schon die halbe Arbeit!



Abbildung 2.1

Die einzelnen Bauteile dem Bestimmungszweck entsprechend sortieren.

Tipp: Montagebeginn erst dann, wenn die Verwendung eines jeden Bauteils erkannt ist.



Abbildung 2.2

3. Auslegen der Lagerbalken

Der Grundrisszeichnung entsprechend die inneren Lagerbalken auf der Hausfläche verteilen, und mit dem Ringbalken verschrauben.

Nun die ersten Lagerhölzer auslegen. Die unterste Bohlenreihe der Wände schon jetzt auflegen, und in der Eckausfräsung mit den Lagerbalken verschrauben. Das hilft beim genauen Positionieren der Lagerbalken.



Abbildung 3.1

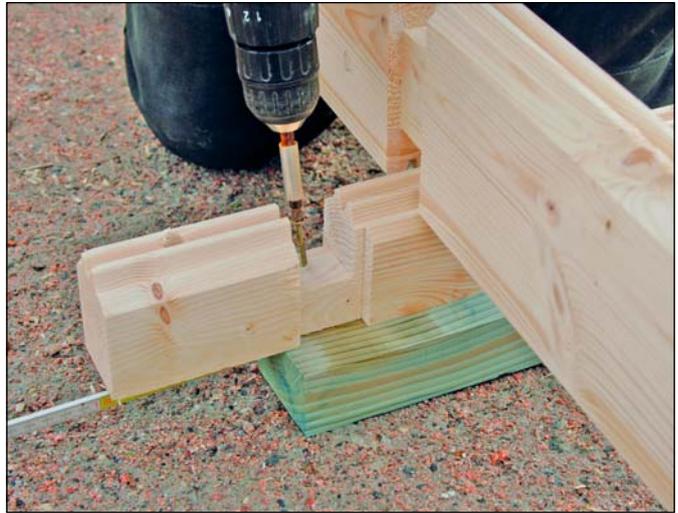


Abbildung 3.3



Abbildung 3.2



Abbildung 3.4

Am Türdurchgang werden die stumpfen Kopfenden der Wandbohlen mit den Lagerhölzern durch schräge Verschraubung verbunden.



Abbildung 3.5

4. Wandaufbau

Überprüfen Sie die Rechtwinkeligkeit des Bausatzes mit Hilfe des Pythagoras. Von einer Ecke gemessen: 150 cm in die eine Richtung der Wand, 200 cm in die andere Richtung der Wand:
Die Verbindung muss 250 cm sein.

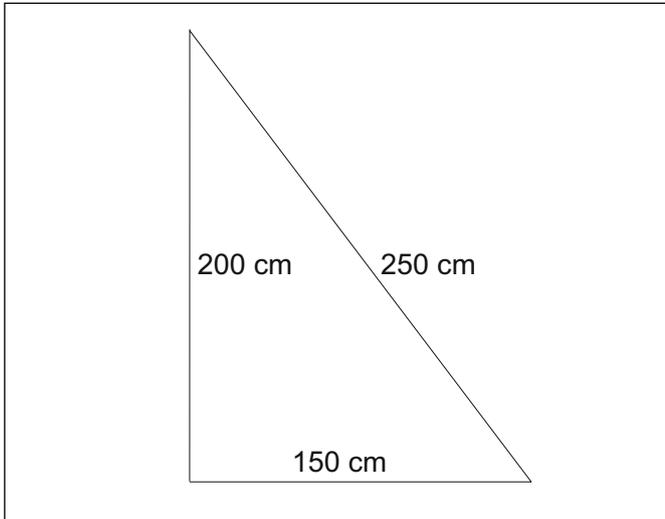


Abbildung 4.1

Beim Aufbau der Wände nie mit dem Hammer direkt auf die Bohlen schlagen. Benutzen Sie das Schlagholz.



Abbildung 4.2

Tipp: Erst wenn die Wände ca. 4-5 Reihen hoch sind, empfiehlt es sich, den Bausatz mit der Wasserwaage auszurichten. Das höhere Gewicht erleichtert genaues Arbeiten.



Abbildung 4.3

Das Haus wird durch Unterklötze in Waage gestellt. Verwenden Sie witterungsbeständige Holzreste vom Händler, z.B Bankgirai.

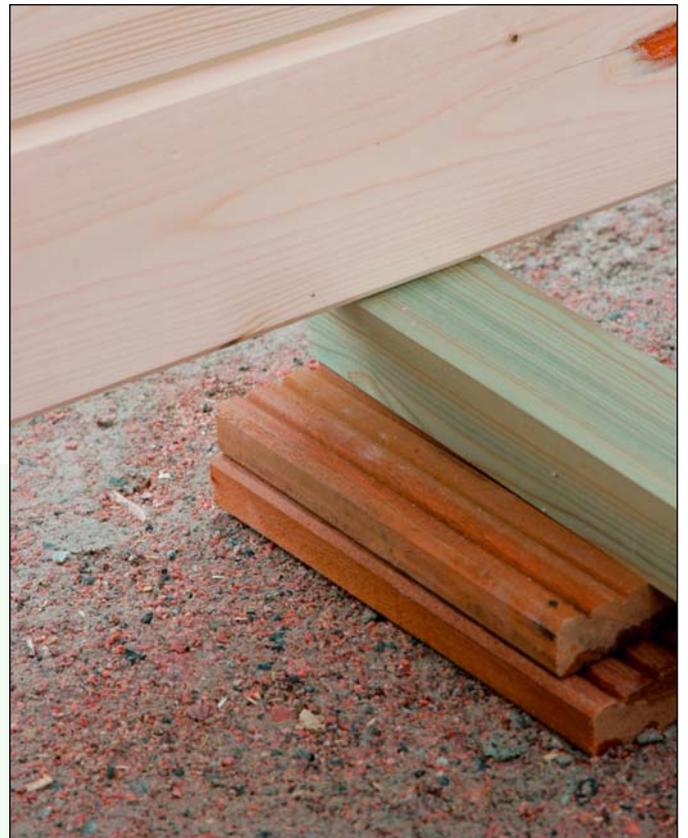


Abbildung 4.4

5. Oberer Wandrahmen Türrahmen

Bei etwa halber Wandhöhe werden die schon vorgefertigten Fensterelemente eingeschoben.



Abbildung 4.5

Nun finden auch die kurzen Wandbohlen links und rechts der Türöffnung (ohne Eckausfräsung) Halt im Fensterrahmen.



Abbildung 4.6

Sind die Wände hochgezogen, sorgt der oben umlaufende Wandrahmen für die letztendliche Korpusstabilität.

Die ersten Bohlen dieses Rahmens weisen die Aussparungen für die Fenster auf, und sind daher für diesen Bestimmungszweck leicht erkennbar.



Abbildung 5.1

Nach dem Einbau dieser ersten durchgehenden Bohle ist es Zeit für die Türstöcke links und rechts in der Türöffnung.



Abbildung 5.2

Diese werden mit der Ausnutzung wie die Fenster-
elemente auf die Bohlenenden aufgeschoben und dort
verschraubt.



Abbildung 5.3

Zusammensetzen des Türrahmens

Obere Eckverbindung zusammenstecken und ver-
schrauben. Breitenmaß des Rahmens oben messen,
und das untere Rahmenteil so anschrauben, dass auch
unten der Türrahmen die genaue Gesamtbreite auf-
weist.



Abbildung 5.4



Abbildung 5.5

Der zusammengesetzte Türrahmen kann jetzt von oben
auf die Türstöcke geschoben werden.



Abbildung 5.6



Abbildung 5.7

Nach dem Einbau des Türrahmens können abschlie-
ßend die letzten längsten oberen Wandbohlen aufgelegt
werden. Sie bilden den Abschluss der Wände und die
überstehende Ecke im Türbereich.



Abbildung 5.8

6. Gewindestangen

Als „unsichtbare“ Sturmsicherung schieben Sie nun die Gewindestangen in die schon vorhandenen Bohrungen.

Auch der obere Rahmen hat „seine eigene“ kleine Gewindestange.



Abbildung 6.1

Oben eine Mutter mit Scheibe aufdrehen, und bis nach unten durchschieben. Unten die Gegenmutter handfest aufdrehen



Abbildung 6.4



Abbildung 6.2



Abbildung 6.3

7. Dachkonstruktion Dachschalung

Nun werden die Dachbalken montiert. Dazu die beiden gegenüberliegenden Balken anhand des Klotzes an der Spitze miteinander verbinden und diagonal auf 2 Hausecken aufsetzen.

Die Ausfräsungen dieser Balken fassen genau in die jeweilige Wandecke.



Abbildung 7.1

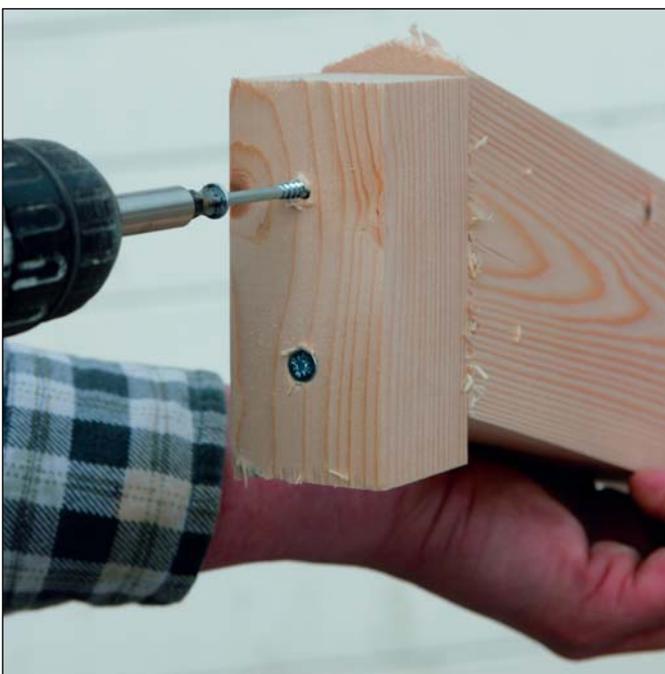


Abbildung 7.2

Nun folgen die anderen 2 Balken. Auch diese werden auf die Wandecken gesetzt und an der Spitze und den Wandecken solide verschraubt.



Abbildung 7.3



Abbildung 7.4



Abbildung 7.5

Ausgehend von den Ecken werden nun die Traufenbalken mit ihrer Ausklinkung auf die Wandkante gelegt und dort verschraubt.

Die Länge dieser einzelnen Traufenbalken definiert die Position der nächsten Zwischenbalken für die Dachkonstruktion, die nun aufgelegt und mit den vorhandenen Balken verbunden werden.



Abbildung 7.6



Abbildung 7.7



Abbildung 7.8



Abbildung 7.9



Abbildung 7.10

So ist der Dachstuhl bereit für die Dachschalung.

Von unten beginnend wird nun die fertig zugeschnittene Dachschalung aufgenagelt.



Abbildung 7.11

An den Enden der Dachbalken werden die umlaufenden Blenden befestigt.



Abbildung 7.12



Abbildung 7.14



Abbildung 7.15



Abbildung 7.13



Abbildung 7.16

8. Dachschindeln



Abbildung 7.17



Abbildung 7.18

Der nächste Schritt ist die Bitumeneindeckung.

Die erste Reihe Bitumenschindeln wird mit den Zungen nach oben an der Unterkante der Dachfläche aufgenagelt. Achten Sie hier auf einen Dachüberstand von etwa 3 - 4 cm.

Die nächste Reihe wird um eine Schindel seitlich versetzt, aber deckungsgleich mit den Zungen nach unten aufgebracht.



Abbildung 8.1



Abbildung 8.2



Abbildung 8.3

Danach schuppenförmig bis zur Spitze hocharbeiten. Die schrägen Überschüsse mit einem Teppichmesser mit Hakenschlinge abschneiden.



Abbildung 8.4

Die offenen Seitenkanten der Dachflächen decken Sie mit einzeln aufgeschnittenen Schuppen ab, die mittig über die Fuge Seitenfuge gelegt und dann vernagelt werden.



Abbildung 8.6



Abbildung 8.5



Abbildung 8.7



Abbildung 8.8

9. Fussboden

Die Länge der Fußbodenbretter ist passend zugeschnitten. Nur an der schrägen Tür müssen die einzelnen Bretter, die gegen die Metallschwelle laufen, angepasst werden.



Abbildung 9.1



Abbildung 9.2

Achten Sie auf umlaufend gleichmäßig verteilten Abstand zu den Wänden, damit das Holz arbeiten kann.

Fußleisten anbringen



Abbildung 9.3

10. Abschlussarbeiten

Das offene Dreieck über der Tür wird mit den schrägen Resten vom Fußboden geschlossen:



Abbildung 10.1



Abbildung 10.2

Innere Abschlussleiste quer über dem Türrahmen anschrauben.



Abbildung 10.3

Äußere Abschlussleiste quer über dem Türrahmen anschrauben.

Achtung: Diese Leiste wird nicht am Türrahmen befestigt, sondern unter der überstehenden Dachfläche. Vorbohren (siehe Abbildung 10.5) und von oben, innen nach außen verschrauben.



Abbildung 10.4



Abbildung 10.5

Tür einhängen, und ggf. an den Scharnieren durch Drehen einstellen.



Abbildung 10.6



Abbildung 10.7

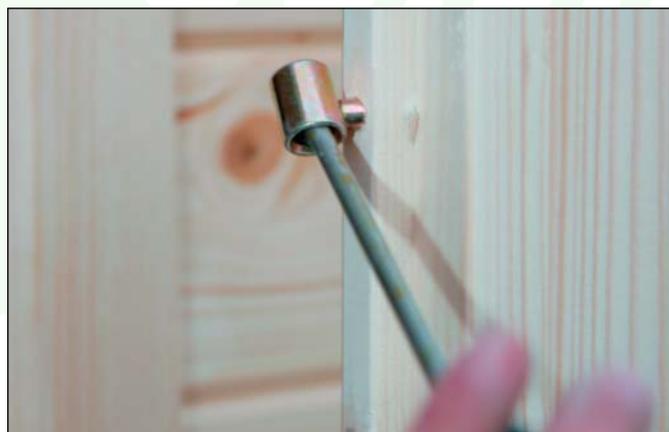


Abbildung 10.8

Noch abschließend ein schützender Pflegeanstrich und fertig!



Abbildung 10.9

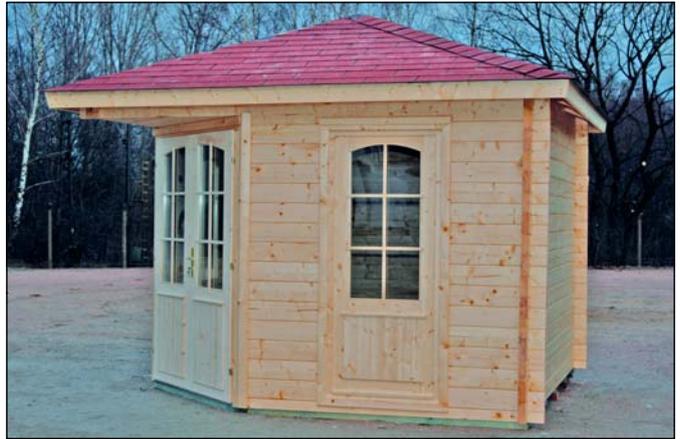


Abbildung 10.10